

Künstlerische Experimente

Schlei-Akademie startet am Montag in ihre zweite Runde / Graffiti und Holzskulpturen sind nur zwei Kurse des umfangreichen Angebots

Von Rebecca Nordmann

KAPPELN/WINNEMARK Ein paar Tage noch, dann geht es los. Am Ufer der Schlei wird ab Montag wieder für vier Wochen gemalt, gezeichnet, gedruckt, fotografiert, skizziert, getöpft, gesprayed, kreiert, modelliert, porträtiert, digitalisiert. Die Schlei-Akademie öffnet ihre Türen. Zum zweiten Mal bietet sie Freiraum für Kunst und Künstler, für Neugierige und jeden Interessierten. Ort des Geschehens ist die Albert-Schweitzer-Schule in Sundsacker, und zwei der Protagonisten sind Marcel Hermann und Volker Tiemann. Graffiti mit Stencil-Technik und Skulpturen und Holz heißen ihre Angebote. Und wer sich darauf einlässt, könnte nicht nur etliches an Praxis und Methodik erfahren, sondern ganz nebenbei auch einiges über die beiden Künstler selbst.

„No talent“. Das trägt Marcel Hermann auf seinem T-shirt umher. Es ist warm, als er seine Jacke auszieht, ist der Aufdruck gut zu erkennen. Graffiti ist seine Kunst, und dass es auch wirklich eine Kunst ist, wird schnell klar, wenn man sich ansieht, was Hermann als

„Das ist auch für mich ein Experiment. Und gleichzeitig ist es sehr konkret.“

Volker Tiemann
Bildhauer

„Human Flashboy“ auf Papier und Wände bringt. Von wegen „no talent“. Er arbeitet mit Schablonen, mit Stencils, die er selbst mit Messer und Skalpell anfertigt – „eine sehr meditative Arbeit für mich“, sagt Hermann. Und: „Je feiner die Schablonen sind, umso fotorealistischer wird hinterher das gesprayed Motiv.“ Wenn man es genau nimmt, kombiniert er also zwei Künste miteinander:



Viel Freiraum in jeder Hinsicht: Das Gelände in Sundsacker direkt an der Schlei kann auch inspirieren. Volker Tiemann (li.) und Marcel Hermann jedenfalls freuen sich auf die Schlei-Akademie und auf ihre Teilnehmer. FOTO: NORDMANN

das freihändige, kreative Sprühen und die feine, detaillierte und vielschichtige Stencil-Technik. Und das alles gepaart mit Inhalt. „Es geht mir auch um Konfrontation, um eine Botschaft“, sagt Marcel Hermann. Sich mit einem Thema künstlerisch auseinanderzusetzen, es zu bewerten, „vielleicht auch erträglich zu machen“ und gerne zu diskutieren – das bekommt derjenige, der den Akademie-Kurs von Hermann bucht. Und einen ziemlich authentischen Künstler obendrauf.

Hermanns Kurs ist Teil der zweiten Akademie-Woche, von Montag bis Freitag wird gearbeitet. Intensiv, ja, aber nicht abgeschottet. Genau das entspricht dem Gedanken, der das Akademieleben umgibt und trägt: Jeder soll die Chance erhalten, sich künstlerisch weiterzuentwickeln, sich auszuprobieren, vielleicht an der Position des Dozenten zu orientieren oder eben auch genau das Gegenteil. Gleichzeitig ist der ganz unmittelbare Austausch, auch kurs- und themenübergreifend, gewollt. Und das Gelände rund um die Albert-Schweitzer-Schule ermöglicht genau beides.

Das sollen auch Volker Tiemanns Kursteilnehmer erleben. Der gebürtige Kieler hat Holz als sein Material erkannt – und mitunter fällt es schwer zu glauben, dass das, was er geschaffen hat, auch tatsächlich hölzern ist. Und eben nicht aus



Echt oder aus Holz? Bei Volker Tiemanns Skulpturen muss man zweimal hinsehen. FOTO: VOLKER TIEMANN



Graffiti mit Tiefenwirkung: Marcel Hermann macht mehr aus seiner Sprühkunst. FOTO: MARCEL HERMANN

Leder, wie es diese Schuhe eigentlich sein sollten. Oder aus Porzellan, wie es dieser Teller sein sollte. Profi muss keiner sein, der seinen Kurs besucht. Tiemann sagt: „Ich möchte zeigen, dass man wirklich alles aus Holz machen kann. Auch denjenigen, die vielleicht bei Null anfangen. Ich wünsche mir nur, dass sie sich darauf einlassen.“ Mit drei Tagen ist Tiemanns Kurs deutlich kürzer als Marcel

Hermanns – „das ist eine besondere Form der Intensität“, ahnt er bereits. Strategie, Planung, Zeit – all das sind Faktoren, die in seine Holzskulpturen einfließen. Und er sagt: „Das ist auch für mich ein Experiment. Und gleichzeitig ist es sehr konkret.“ Nicht nur die Teilnehmer sehen sich starken Künstlerpersönlichkeiten gegenüber. Auch die Künstler müssen sich aus ihrem

gewohnten Umfeld herauswagen, sich der Verschiedenheit stellen. Im Idealfall ist es bereichernd für beide Seiten.

Am kommenden Sonntag wird die Schlei-Akademie offiziell in der Alten Maschinenhalle in Kappeln eröffnet. Es gibt Speisen und Getränke – und erste künstlerische Einstimmungen auf das, was in den Wochen danach folgt. Kurzentschlossene können noch Plätze in einigen Kursen buchen, auch die Teilnahme an einzelnen Tagen ist denkbar. Die Akademie versteht sich als offenes Haus. Vorbeikommen, zugucken, mitmachen – alles ist möglich. Für jeden.

DIE SCHLEI-AKADEMIE Das Programm

Die Schlei-Akademie findet vom 8. Juli bis zum 2. August in der Albert-Schweitzer-Schule, Mühlenberg 2a in Winnemark, und auf dem dazugehörigen Außengelände statt (Eröffnung am 7. Juli in der Alten Maschinenhalle, Bahnhofsweg 36a, Kappeln). Veranstalter ist das St. Nicolaiheim Sundsacker. Zum Kursangebot gehören unter anderem Fotografie, Ölmalerei, Holzbildhauerei, Stencil-Technik, Aquarellmalerei, Keramik, Digitale Malerei, Illustration. Möglich sind Wochen-, Wochenend- oder Tageskurse. Anmeldungen sind online unter www.schlei-akademie.de möglich. Die Akademie wird finanziell unterstützt von der Aktion Mensch und der Aktivregion Schlei-Ostsee.